

8 KOMMUNALWAHL 2014

# Rolf Beuting – der vierte Bewerber

## Kampf um Rathaus-Spitze: ÖDP/Bürgerforum schickt Wirtschaftsförderer ins Rennen

VON ANDREAS SEILER

**Murnau** – Der Kampf um den Chefsessel im Murnauer Rathaus wird hart, die Anzahl der Konkurrenten immer größer: Mit Rolf Beuting vom ÖDP/Bürgerforum, der seit 2008 im Gemeinderat sitzt, wagt sich jetzt der vierte Bewerber um die Nachfolge von Bürgermeister Dr. Michael Rapp (CSU) aus der Deckung – nach Josef Bierling (CSU), Elisabeth Hoegner (SPD) und Alexander Weinhart („Mehr bewegen“).

Der 46-jährige Wirtschaftsförderer der Stadt Penzberg gibt sich selbstbewusst: „Ich habe die Kompetenz für dieses Amt“, sagt er im Tagblatt-Gespräch. Es ist keine Überraschung, dass der ÖDP-Kreisvorsitzende seinen Hut

in den Ring wirft. Ihm werden schon seit längerer Zeit Ambitionen nachgesagt. Spekulationen über interne Rangeleien bezüglich der Bürgermeisterkandidatur weist er zurück. Er hätte Guntram Gattner den Vortritt gelassen und ihn auch unterstützt, be-teuert Beuting. Der Buchhändler war als potentieller Spitzenmann des ÖDP/Bürgerforums gehandelt worden, lehnte aber nach langer Bedenkzeit ab (wir berichteten).

Als zweite Wahl sieht sich Beuting deswegen nicht. Seine Parteifreunde stünden geschlossen hinter ihm. Viele Bürger hätten ihn in den vergangenen Wochen bestärkt, diesen Schritt zu gehen.

Anfang Dezember will der dreifache Vater, der seit 2004 mit seiner Familie in Murnau



**Rolf Beuting**  
will Chef im Murnauer  
Rathaus werden. FOTO: SEILER

lebt, auf einer Aufstellungsver-sammlung sein Team offiziell küren. Erste Namen, die auf der Liste für die Gemein-deratswahl stehen werden, nennt er bereits jetzt – und kann mit einer kleinen politi-schen Sensation aufwarten: Demnach wird neben seinen bisherigen Fraktionskollegen Gattner, Holger Poczka und Dr. Franz Englbrecht auch der verstoßene Sozialdemo-

krat Michael Manlik mit da-bei sein. „Wir haben eine star-ke Liste“, kündigt Beuting an. Ein Zusammenschluss mit ei-ner anderen Gruppierung sei nicht zustande gekommen. Hinter den Kulissen hatte es Gespräche mit den Grünen und der Bürgerinitiative „Mehr bewegen“ gegeben – offenbar ohne Ergebnis.

Eine Prognose, wieviele Sitze das ÖDP/Bürgerforum bei der Wahl 2014 holt, wagt Beuting nicht. Die zweit-stärkste Kraft (nach der CSU) im Kommunalparlament stellt derzeit vier Gemein-de-räte. Zu Beginn der Legisla-turperiode waren es noch fünf – bevor Barbara Grabmaier zur CSU wechselte. Respekt dürfte das ÖDP/Bürgerforum vor allem vor den Grünen ha-ben. Diese sprechen ähnliche

Wählerschichten an.

Nichtsdestotrotz: Beuting will mit Sacharbeit und Er-fahrung punkten. Und er wirbt für eine neue politische Kultur, die das Ringen um die besten Lösungen, klare Ent-scheidungsprozesse und mehr Bürgerbeteiligung zu-lässt. „Zu einer Demokratie gehört das Streiten“, sagt er. Diese Einsicht fehlt seiner Ansicht nach in Murnau. Im Gemeinderat herrsche ein „starkes Harmonie-Denken wie in einem Verein“. Viele Themen würden seit Jahren nicht richtig angepackt, bei-spielsweise die Frage, wie be-zahlbarer Wohnraum entste-hen kann. Er vermisse Fahr-pläne, die zu notwendigen Beschlüssen führten.

Dass seine Fraktion von vielen als Opposition wahrge-

nommen wird, damit kann sich der Murnauer gar nicht anfreunden. Eine Opposition werde meist nur niederge-stimmt, dies sei bei ihnen nicht der Fall, argumentiert er. Das ÖDP/Bürgerforum leiste oft Überzeugungsarbeit und setze sich schließlich durch. Bestes Beispiel sei die Ansiedlung der Realschule. „Das ist unser Werk zusam-men mit den Eltern. Wir ha-ben die CSU zu jedem einzel-nen Schritt hingetragen.“

Die ersten Schwerpunkte, mit denen Beuting und seine Mannschaft im Wahlkampf auf Stimmenfang gehen wol-len, stehen bereits fest. Neben dem besagten Wohnraumpro-blem gehören die Energie-wende, die Förderung der Wirtschaft und Konzepte zur Verkehrsberuhigung dazu.